MÜTTER
GENESUNGS
WERK

Datenreport 2021
>> Corona-Jahr <<

MÜTTER GENESUNGS WERK

Inhalt

3	Corona-Auswirkungen
4	Klinikalltag in der Pandemie
5	Mütter und Väter in der Pandemie
6	Aktuelle Situation
7	Politische Arbeit und Forderungen
9	2020 - Daten im Überblick (Belastungen, Indikationen, Antragsverfahren)
19	Über das MGW
22	Kontakt

MÜTTER GENESUNGS WERK

Corona-Auswirkungen

	2019	2020	Differenz
Kurteilnehmende	47.000 Mütter	31.000 Mütter	- 35 %
	2.100 Väter	1.600 Väter	- 22 %
	70.000 Kinder	45.000 Kinder	- 36 %
Belegung	95 %	57 %	- 38 %
Schließungen	/	mind. 3 Monate	
Beratungen	114.000	69.000	- 39 %
GKV-Ausgaben	442 Mio. Euro → 0,18 % Gesamtausgaben	291 Mio. Euro → 0,11 % Gesamtausgaben	- 34,5 %

MÜTTER GENESUNGS WERK

Klinikalltag in der Pandemie

- Einnahmeausfälle durch Betriebsschließung im 1. Lockdown (März - Ende Juni 20)
- Minderbelegung in Kliniken nach Wiederinbetriebnahme (50 - 80 %)
- Umstrukturierung der Klinikkonzepte und des gesamten Ablaufs aufgrund von Hygienekonzepten und Abstandsregeln → sehr verschiedene länderspezifische bzw. regionale Auflagen (Gesundheitsämter)
- steigende Personal- und Sachkosten; erhöhter Organisationsaufwand
  - neue Therapiepläne, mehr und kleinere Therapiegruppen und Kohortenbildung; unterschiedliche Essenszeiten
  - aufwendige Gesundheitsscreenings und enormer Beratungs-/Aufklärungsbedarf vor Anreise in Kliniken
  - Freihalten von Quarantänebereichen und Notfallpläne
  - bei Positivtestungen ggf. Abbruch von Kurgängen/Schließung der Klinik
  - Mehrkosten für Schutzmaterialien und Reinigung etc.
  - Schließungen von Schwimmbädern, Sauna etc.

MÜTTER GENESUNGS WERK

Mütter und Väter in der Pandemie

2020 heißt es „Durchhalten“ für Mütter und Väter

- extreme Belastung durch Homeoffice, Homebetreuung, Homecare
  - alles findet zu Hause statt
  - mehr Hausarbeit und –organisation
  - Kontaktverbote; Netzwerke und Unterstützung fehlen
  - monatelange Schulschließungen und hoher Stress durch Online-Unterricht
- Mütter schultern den Großteil der Belastung
- keine Möglichkeit einer Kurmaßnahme im 1. Lockdown → Kliniken geschlossen
- verlängerte Wartezeiten durch eingeschränkte Belegungskapazität in Kliniken
- große Verunsicherung und Ängste v. a. bei Müttern → Angst vor Ansteckung; Kinder könnten noch mehr Unterricht verpassen
- Rollenbilder verstärkt → Bedürfnisse der Familie für Mütter im Fokus; bis zu 40 % kurzfristige Absagen von Kuren
- Rückgang Kurteilnehmer*innen: -35 % Mütter im Vergleich zu -22 % Väter

Aktuelle Situation

Kliniken in Not

- weiterhin äußerst angespannte Situation
- Hygienekonzepte und AHA-Regeln weiterhin in Kraft
- Belegung der Kliniken bleibt reduziert bei 70 – 90 %
  → aber: wirtschaftlich erst ab 95 %
- Einnahmeausfälle und Mehrausgaben sind existenzbedrohend
- Ausbruchsgeschehen nicht kalkulierbar
- immer wieder Auftreten positiver Fälle → bei Positivtestungen Abbruch von Kurgängen, ggf. Schließung der Klinik
- Rettungsschirm endet am **15.6.21**
- Testungen: keine Finanzierung Personal- und Dokumentationskosten; hoher Aufwand (1 - 2/Woche für Patient*innen, Mitarbeitende)

Mütter, Väter und Kinder am Limit

- starke Belastungen, hoher Stress, Gereiztheit, Überforderung (v. a. Homeschooling)
- Erschöpfung sitzt sehr tief; Kräfte sind aufgebraucht
- anhaltende Verunsicherung und Ängste
- hoher Gesprächsbedarf
- abnehmende Akzeptanz für Hygienemaßnahmen und Tests
- große Dankbarkeit für Kurmaßnahme, Unterstützung
- Kinder unter Druck; mehr Verhaltensauffälligkeiten
- Kuranträge nehmen wieder zu → Kurmaßnahme ist keine Option mehr, sondern ein Muss
- ärztliche Atteste häufiger mit „Corona-bedingten Belastungsstörungen“ und „eigene Covid-Erkrankung“
- Zielgruppen Mütter, Väter: viele sind nicht geimpft; erhöhtes Risiko

MÜTTER GENESUNGS WERK

Intensive politische Arbeit seit Corona

2020 war für das Müttergenesungswerk mit hoher Unsicherheit verbunden. Mit Nachdruck kämpfte das MGW für politische Unterstützung und bessere Rahmenbedingungen.

- **Erster Rettungsschirm ohne Mutter-Kind-/Vater-Kind-Kliniken** → MGW startet erfolgreich Kampagne für Aufnahme
- **Aufnahme in 2. Rettungsschirm der Bundesregierung**
  - bis 30.9.20 → 60 % Ausfallzahlungen für pandemiebedingte Minderbelegungen
  - 1.10. – 17.11.20 kein Rettungsschirm → Kliniken ohne Unterstützung
  - ab 18.11.20 bis 31.01.21 Verlängerung des Rettungsschirms → 50 % Ausgleichszahlungen
  - danach nur kurzfristige Verlängerungen, keine Planbarkeit für Kliniken
  - 15.6.21 endet der Rettungsschirm; dann Wegfall geplant
- **GPVG (Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz) seit 1.1.21**
  - Verpflichtung der Krankenkassen und Kliniken zu pandemiebedingten Vergütungsanpassungen und Ausfallzahlungen für Lücke im Rettungsschirm

  → Keine Umsetzung bisher; außer Hygienezuschlag 8 €

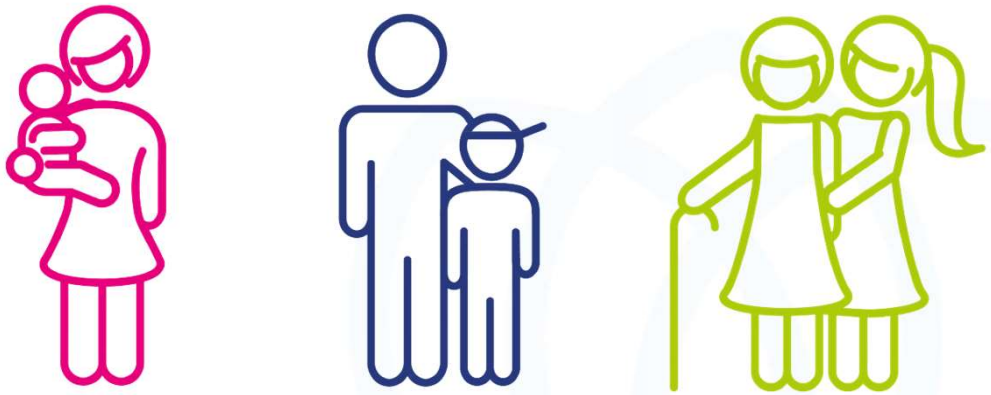
  → Krankenkassen verweigern Rahmenempfehlungen auf Bundesebene

Politische Forderungen

Rettung der Kurmaßnahmen für Mütter, Mutter-Kind, Väter, Vater-Kind, Pflegende

- **Verlängerung des Rettungsschirms** bis Ende 2021 und 60 % Ausfallzahlungen
  → Dieser endet am 15.6.21. Aber die Pandemie ist nicht vorbei; die Kliniken sind in ihrer Existenz bedroht und brauchen Unterstützung und Planungssicherheit
- **Umsetzung des GPVG**
  → gesetzliche Grundlagen für Rahmenempfehlungen auf Bundesebene
  - am 11.6.21 im Bundestag im Rahmen von **GVWG** beschlossen, Umsetzung bis 15.7.21!
- **Rechtsanspruch auf Beratung** → öffentliche Finanzierung für vor- und nachstationäre Beratung und Betreuung bei Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter, Pflegende durch Beratungsstellen (Anpassung von §§ 24, 41 und 23, 40 SGB)
  Viele Betroffene brauchen Beratung - bisher gibt es keine gesetzlich verankerte Finanzierung der Beratungsarbeit
- **Verbesserungen für pflegende Angehörige** → gleiche Zugangsvoraussetzungen für Vorsorge- (§ 23 SGB V) wie für Rehamaßnahmen (§ 41 SGB V) → kein „ambulant vor stationär“; spezifische Attest-Formulare; GKV-Statistiken zu Antragsverfahren und Ausgaben

MÜTTER
GENESUNGS
WERK

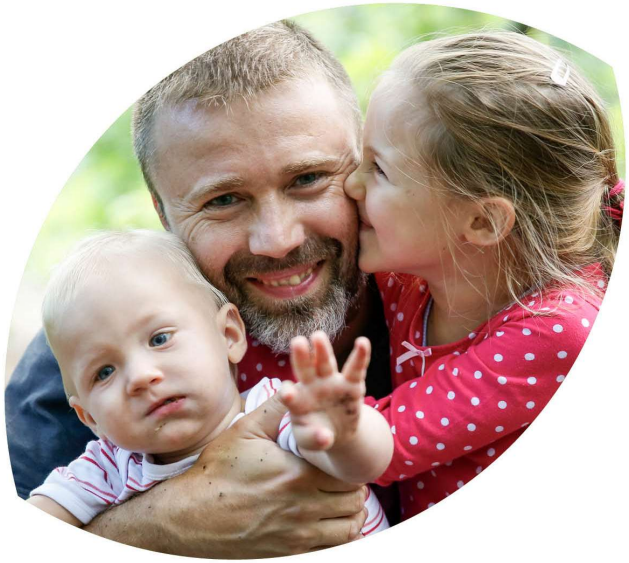


2020 – Daten im Überblick

Mütterprofil

	Mutter-Kind-Kuren	Mütter-Kuren
zwischen 26-45 || 36-55 Jahre	86 %	79 %
wohnhaft in Orten bis 20.000 Einwohner*innen	49 %	48 %
verheiratet bzw. lebt in Partnerschaft	67 %	75 %
alleinerziehend	32 %	21 %
Teilnahme an Kur mit zwei Kindern	34 %	-
mit beruflicher Ausbildung	61 %	49 %
mit akademischer Ausbildung	34 %	44 %
erwerbstätig	88 %	90 %
Arbeitet in Teilzeit	58 %	54 %
Hauptverdienerin	40 %	30 %
mtl. Netto-Haushaltseinkommen von unter 2.000 €	26 %	16 %
mit Migrationshintergrund	14 %	8 %
pflegt Angehörige	15 %	37 %

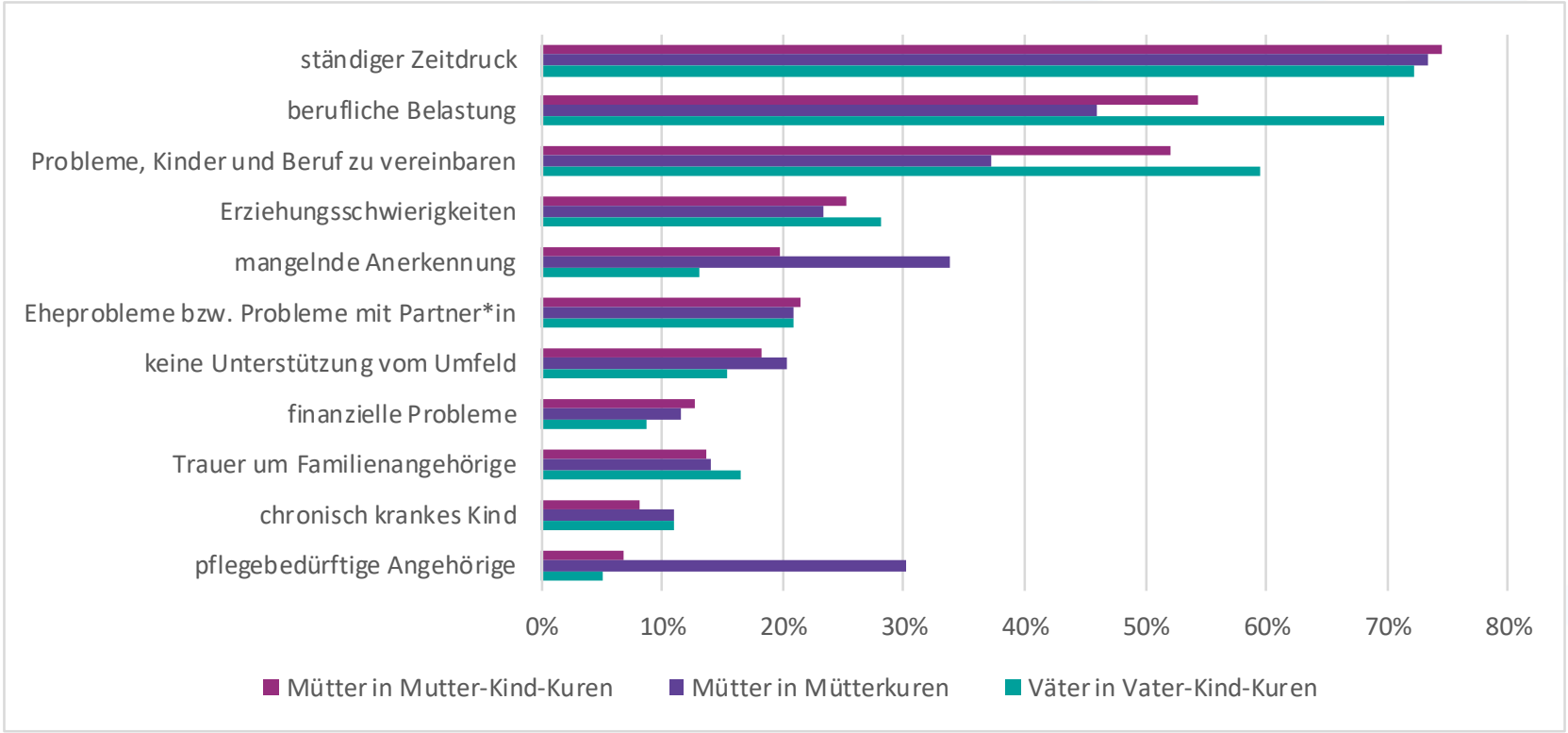
Väterprofil



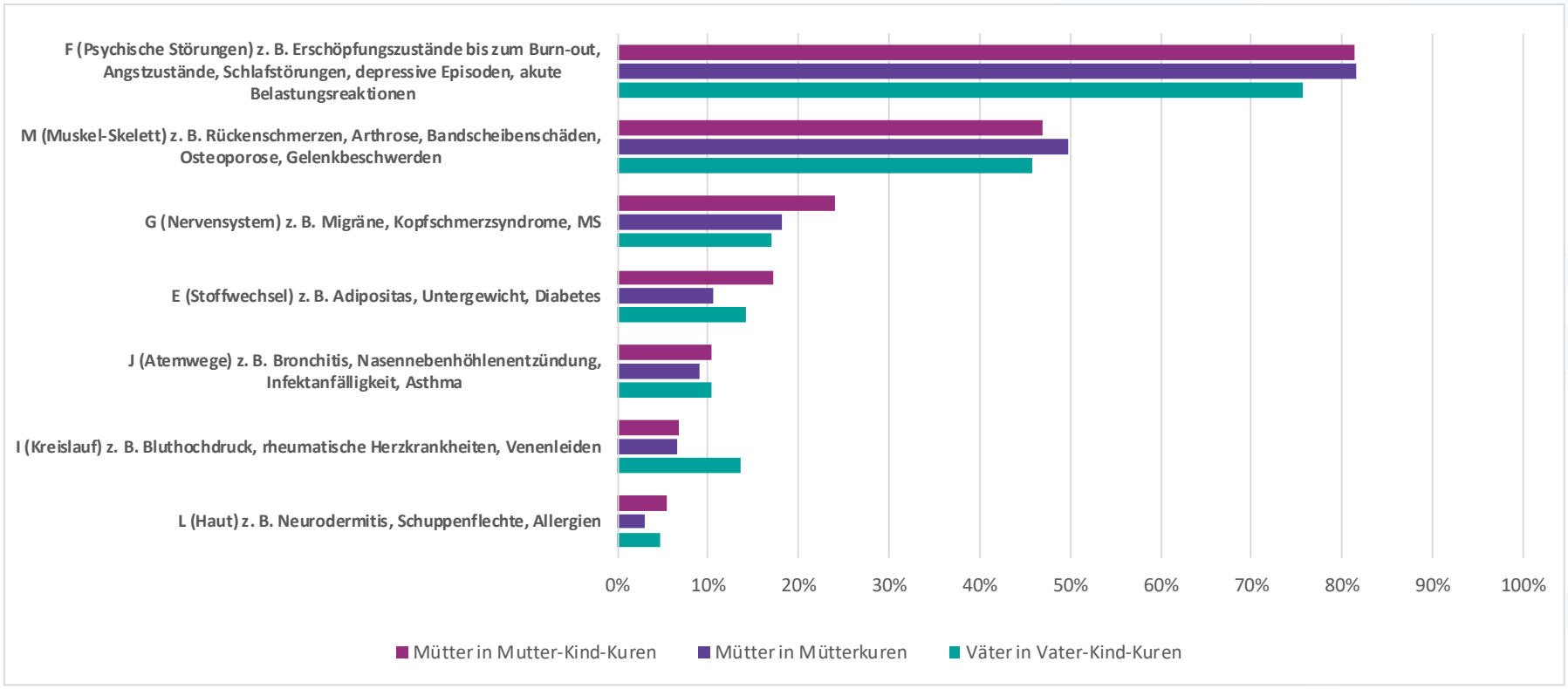
	Vater-Kind-Kuren
zwischen 36-55 Jahre	80 %
wohnhaft in Orten bis 20.000 Einwohner*innen	54 %
verheiratet bzw. lebt in Partnerschaft	72 %
alleinerziehend	20 %
Teilnahme an Kur mit zwei Kindern	34 %
mit beruflicher Ausbildung	62 %
mit akademischer Ausbildung	34 %
erwerbstätig	94 %
Arbeit in Vollzeit	78 %
Arbeit in Teilzeit	14 %
Hauptverdiener	68 %
mtl. Netto-Haushaltseinkommen von unter 2.000 €	17 %
mit Migrationshintergrund	11 %

Belastungen, die von Müttern und Vätern genannt werden

(Mehrfachnennungen, im Durchschnitt 4 - 5 Belastungen)



Aufnahmeindikationen Mütter/Väter nach ärztlicher Eingangsuntersuchung



Aufnahmeindikationen Mütter/Väter nach ärztlicher Eingangsuntersuchung

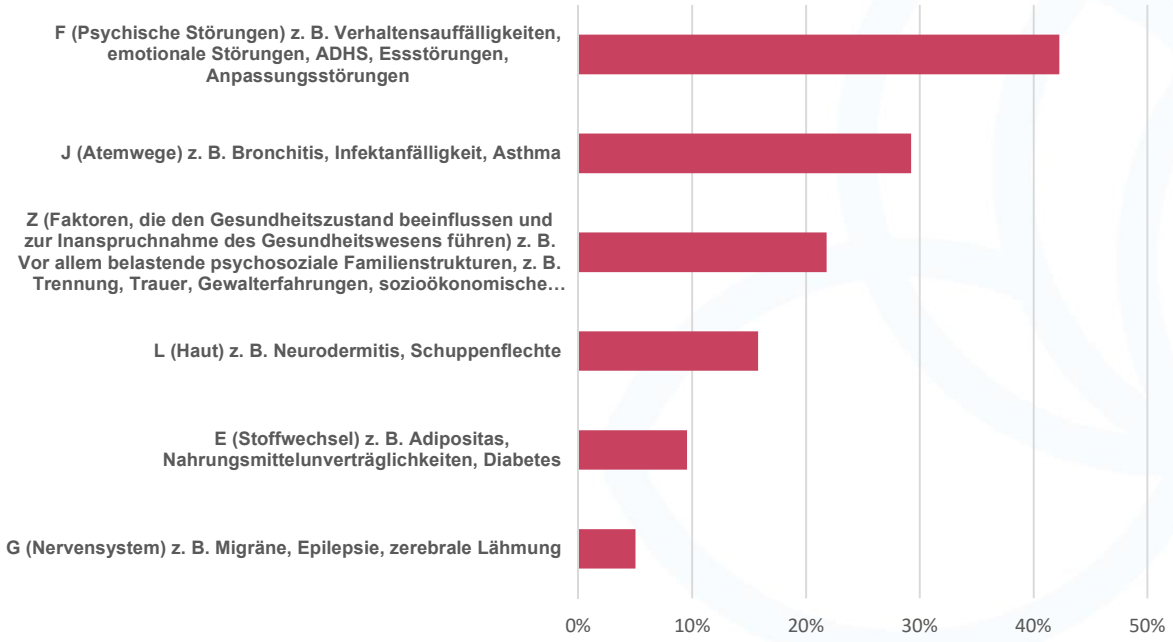
Über **90 % der Kurteilnehmer*innen** kommen mit einer Bewilligung zur Vorsorge in eine Klinik.

Die ärztliche Eingangsuntersuchung in den Kliniken zeigt aber:

- **19 %** der Vorsorgemütter wären eigentlich REHA-Fälle nach § 41 SGB V,
- **17 %** der Vorsorgeväter wären eigentlich REHA-Fälle.

Im Mittel hat eine Mutter im **2,9** Indikationen, ein Vater hat im Mittel **2,6** Indikationen.

Aufnahmeindikationen, mit denen Kinder in die Kur kommen



Aufnahmeindikationen der Kinder nach ärztlicher Eingangsuntersuchung

Die Krankheitssituation der Kinder wird vielfach nicht anerkannt:

- Mehr als **2/3 aller Kinder** sind behandlungsbedürftig, obwohl **nur 41 %** der Kinder zuvor eine Bewilligung der Krankenkassen als **„behandlungsbedürftiges Kind“** erhalten haben.

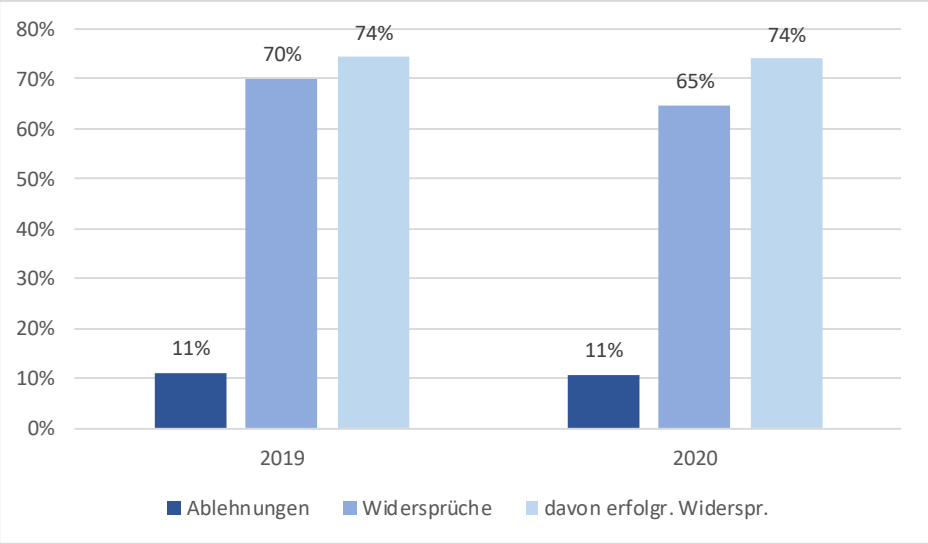
Kinder haben im Durschnitt **2,1** Indikationen.

- **42 %** zeigen psychische Störungen (z. B. Verhaltensauffälligkeiten, ADHS)
- **29 %** haben Atemwegserkrankungen

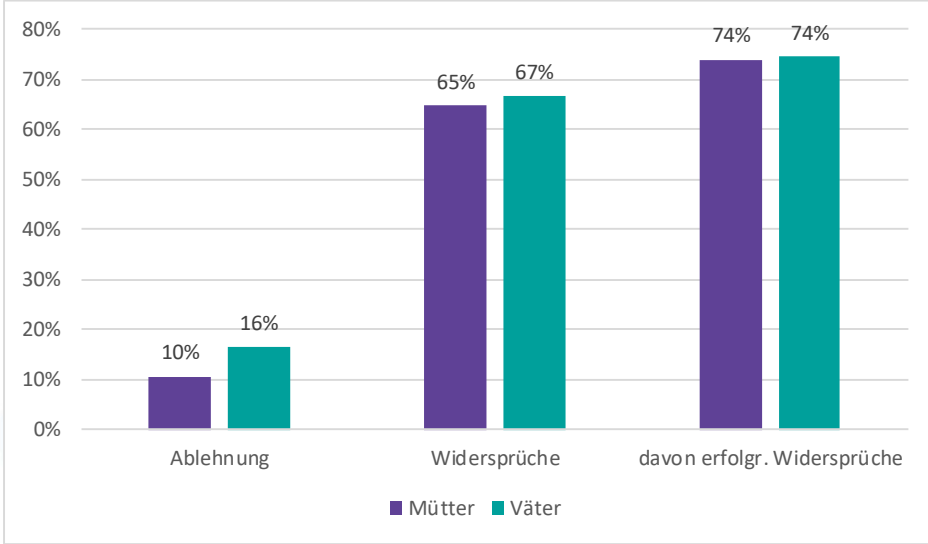
Antragsverfahren: Ablehnungen und Widersprüche 2019/2020

MÜTTER GENESUNGS WERK

Im Jahresvergleich 2019/2020



Im Vergleich Mütter/Väter 2020



- Mit Hilfe der Beratungsstellen waren 74 % der Widersprüche in 2020 erfolgreich.
- Die Ablehnungsquote bei Erstanträgen liegt bei Müttern bei 10 %, bei Vätern bei 16 %.

MÜTTER GENESUNGS WERK

Politik wird gebraucht

	GKV-Ausgaben für Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Väter* (Anteil an Gesamtausgaben)	Ablehnungs-quote der Erstanträge	Anzahl der Mütter in MGW-Kuren	Anzahl der Kinder in MGW-Kuren	Anzahl der Väter in MGW-Kuren	Politische Unterstützung durch gesetzliche Regelungen/Richtlinien u. a.
2011	rd. 281 Mio. (0,16 %)	35 %	39.000	56.000	900	Prüfbericht des Bundesrechnungshofes; Entschließungsantrag Dt. Bundestag: Ausschüsse Gesundheit und Familie
2012	rd. 324 Mio. (0,18 %)	19 %	44.000	64.000	1.000	Neue Begutachtungsanleitung und Umsetzungsempfehlungen des Medizinischen Dienstes
2015	rd. 389 Mio. (0,18 %)	11 %	49.000	72.000	1.500	Stärkung Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz)
2019	rd. 445 Mio. (0,18 %)	11 %	47.000	70.000	2.100	Rehamaßnahmen für Pflegende Angehörige § 40 SGB V: ambulant vor stationär gilt nicht (PPSG – Pflegepersonal-Stärkungsgesetz)
2020	rd. 291 Mio. (0,11 %)	11 %	31.000	45.000	1.600	Verbesserter Zugang für Pflegende zu Rehamaßnahmen § 40 SGB V: Ablehnung nur mit Stellungnahme des MDK möglich (IPREG). **CORONA-PANDEMIE!** Rettungsschirm für Vorsorge- und Rehakliniken für Mütter, für Väter, für Pflegende

MÜTTER GENESUNGS WERK

Über das Müttergenesungswerk (MGW)

- **1950** gegründet als **gemeinnützige** Stiftung und Spendenorganisation
- **Ziel**: Gesunderhaltung von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen
- weltweit einzige Organisation, die sich mit Kuren für die Gesundheit von Müttern und auch Vätern und Pflegenden einsetzt
- stationäre medizinische Vorsorge- und Reha-Maßnahmen (Kuren) nach einem einzigartigen, qualitätsgeprüften und gendersensiblen Behandlungskonzept mit Vorsorge, stationärer Kurmaßnahme und Nachsorge → **Therapeutische Kette**
- mehr als 70 Kur-Kliniken (6 Mütter-, 67 Mutter-Kind-Kliniken; 21 Väter-/Vater-Kind-Kliniken)
- bundesweit über 1.000 Beratungsstellen beraten zu allen Fragen rund um die Kur

Stark im Verbund!

MÜTTER GENESUNGS WERK · AWO · DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND · Deutsches Rotes Kreuz · EVA Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit e.V. Stark für Frauen · KAG Müttergenesung

MÜTTER GENESUNGS WERK

MGW-Stiftungsaufgaben

1) **Gesundheit von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen:** Mütter-/Mutter-Kind-Kuren, Väter-/Vater-Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige

2) **Information, Aufklärungsarbeit und Politische Arbeit:** krankmachende Lebensbedingungen öffentlich machen, thematisieren und sich für bessere Rahmenbedingungen für Kuren (§§ 24, 41 und §§ 23, 40 SGB V) einsetzen

3) **Spenden sammeln:** Das MGW sammelt ganzjährig Spenden, u. a. zum Muttertag, z. B. für gesetzlichen Eigenanteil, Taschengeld, Ausstattung für die Klinik oder Aufklärungsarbeit

MGW-Qualitätssiegel

- Seit Gründung MGW-Qualitätsstandards für anerkannte Kliniken
- MGW-Qualitätskriterien stärken das gendersensible und ganzheitliche Profil der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen. Sie stehen für nachhaltige Qualität und sind bundesweit einzigartig.
- MGW-Qualitätssiegel wird nach Prüfung durch unabhängige Auditor*innen für drei Jahre vergeben.
- Die Kliniken, die Väter aufnehmen, führen Zusatzsiegel „Geprüftes Konzept Väter“
- Kliniken, die Pflegende aufnehmen, führen Zusatzsiegel „Geprüftes Konzept Pflegende“

MÜTTER GENESUNGS WERK

Kontakt

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Deutsches Müttergenesungswerk
Bergstraße 63 | 10115 Berlin

T 030 3300290
F 030 330029-20
E info@muettergenesungswerk.de
W muettergenesungswerk.de

muettergenesungswerk
muettergenesungswerk_mgw
mgw_berlin
Müttergenesungswerk

Geschäftsführerin: Anne Schilling